



Emmy Notter, 68, ist ehrenamtlich für die SP tätig.

**A**m Internationalen Frauentag setzte sich Emmy Notter auf den Basler Barfüsserplatz und strickte an dem Schal mit, der später Regierungspräsident Guy Morin übergeben wurde. «Ich bin mir solche Aktionen gewohnt, habe so meine Kniffs, wie ich mich warm halten kann», sagt sie. Abends sass sie an der Kasse im Begegnungszentrum Union, wo der Basler Frauentag ausklang.

Seit Jahrzehnten engagiert sich die inzwischen pensionierte Direktionsassistentin ehrenamtlich für Frauenrechte, die SP und Amnesty International. «Ich kann nicht Mitglied sein und nichts machen. Ich will nicht nur Sympathisantin sein, sondern etwas bewegen», erklärt sie ihre Motivation. Ohne zu zögern trat sie deshalb dem Vorstand der SP Gundeldingen-Bruderholz bei, als sie angefragt wurde. Seither betreut und verwöhnt sie die Mitglieder. Dazu ist die in Basel gut vernetzte Frau prädestiniert.

Bevor ihre Gehbehinderung sie zu sehr beeinträchtigte, war Emmy Notter bei Unterschriftensammlungen und Wahlkämpfen auf der Strasse anzutref-

fen. Heute agiert sie vermehrt von zu Hause aus. Sie ist nämlich auch «Telefonzentrale» der Gruppen Basel von Amnesty International. Dabei schlägt sie sich – in vielen Sprachen – mit vielfältigsten Angelegenheiten herum, geht aber immer allem auf den Grund: «Ich bin eine sorgfältige Frau und schliesslich geht es um Menschenrechte.»

Stapel von Dokumenten zeugen von ihrem Kampf für einen «verschwundenen» Algerier. Daneben liegen Flyer für die nächste Kampagne und Socken für den Bazar. Emmy Notter strickt, wann immer möglich, ob sie am PC auf eine Mail wartet oder während einer Sitzung. «Das Stricken hilft mir, Probleme zu lösen.»

Sie scheint rund um die Uhr ehrenamtlich tätig zu sein. Es seien aber nur 50 Prozent, sagt sie. Wie hat sie dies jahrelang mit ihrem Berufsleben vereinbart? Bis 50 hatte sie einen toleranten Chef, durfte «private» Telefonate erledigen und blieb einfach länger. Nachher wurde es schwieriger: «Bettelbriefe geschrieben und Kuchen gebacken habe ich um 2 Uhr nachts. Der Tag hat ja 24 Stunden.» ajm